

10.07. So./Dom.

07:00 Kapelle
08:00 S. Maria
08:30 S. Maria
09:30 Marienkirche

15. Sonntag im Jahreskreis / 15. Domenica del Tempo ordinario

Messfeier
Recita del S. Rosario
S. Messa
Messfeier (+Pio Job-Jm)

11.07. Mo./Lu.

09:00 Kapelle

Hl. Benedikt von Nursia, Schutzpatron Europas / S. Benedetto, abate, Patrono d'Europa
Messfeier (+Erika Kaufmann Ruepp)

12.07. Di./Ma.

09:00 Kapelle

Messfeier (Nach Meinung)

13.07. Mi./Me.

09:00 Kapelle

Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde, Kaiserpaar / S. Enrico

Messfeier (+Lisl Faustin / +Otto Christoforetti-8°Tag)

18:30 Via Heide

Recita del S. Rosario (Cappella della Madonna di Lourdes)

14.07. Do./Gio.

09:00 Kapelle

Hl. Kamillus von Lellis, Priester / S. Camillo de Lellis, presbitero

Messfeier (+Hansjörg Steinkeller)

15.07. Fr./Ve.

08:40 Kapelle

Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof / S. Bonaventura, vescovo e dott. chiesa
Rosenkranz um den Frieden

09:00 Kapelle

Messfeier (+Leb. und verst. Mitglieder der Apostolatsgemeinschaft)

16.07. Sa./Sa.

19:10 St. Peter

Gedenktag unserer lieben Frau auf dem Berge Karmel

19:30 St. Peter/S. Pietro

B. V. Maria del Monte Carmelo

Rosenkranz um geistliche Berufe

Messfeier/S. Messa (Fam. Franzelin Luis und +Luisa-Jm)

17.07. So./Dom.

07:00 Kapelle
08:00 S. Maria
08:30 S. Maria
09:30 Marienkirche

16. Sonntag im Jahreskreis / 16. Domenica del Tempo ordinario

Sterbetag von Bischof Joseph Gargitter / Ann. della morte ves. Joseph Gargitter

Messfeier (Nach Meinung)

Recita del S. Rosario

S. Messa (+Bruno Arervo)

Wortgottesfeier

18.07. Mo./Lu.

09:00 Kapelle

Messfeier (+Gino Monsorno)

19.07. Di./Ma.

09:00 Kapelle

Messfeier (Nach Meinung)

20.07. Mi./Me.

09:00 Kapelle

Hl. Margareta, Jungfrau und Märtyrin, Hl. Apollinaris, Bischof u. Märtyrer / S. Apollinare, vescovo e martire

Messfeier (+Elisabeth Maier)

Recita del S. Rosario (Cappella della Madonna di Lourdes)

21.07. Do./Gio.

09:00 Kapelle

Hl. Laurentius von Brindisi, Ordenspriester / S. Lorenzo da Brindisi, presbitero

Messfeier (Nach Meinung)

22.07. Fr./Ve.

08:40 Kapelle

Hl. Maria Magdalena / S. Maria Maddalena

Rosenkranz um den Frieden

09:00 Kapelle

Messfeier (+Antonia Glögg Waldthaler)

23.07. Sa./Sa.

13:30 St. Peter

Hl. Birgitta von Schweden, Schutzpatronin von Europa / S. Brigida, religiosa, Patrona d'Europa

Trauung Marcel Gabalin OO Verena Schwarz

19:10 St. Peter

Rosenkranz um geistliche Berufe

19:30 St. Peter/S. Pietro

Wortgottesfeier

24.07. So./Dom.

07:00 Kapelle
08:00 S. Maria
08:30 S. Maria
09:30 Marienkirche

17. Sonntag im Jahreskreis / 17. Domenica del Tempo ordinario

Christophorussonntag (freiwillige Sammlung) /

Domenica di S. Cristoforo (colletta facoltativa)

Wortgottesfeier

Recita del S. Rosario

S. Messa (+Maria Job, +Francesco e +Vincenzo Lauria / +Bruno e +Ada Mattei)

Wortgottesfeier

www.auerora.it/info

E-mail: pfarrei.auer@rolmail.net

www.pfarreiauer-parrocchiadiora.jimdofree.com

Pfarrei zum hl. Apostel Petrus / Auer Tel. 0471 810 188

Parrocchia S. Pietro Apostolo Cell. 366 1471682

10. Juli 2022

15. Sonntag im Jahreskreis (C)

1. Lesung: Deu 30,9c-14

2. Lesung: Kol 1,15-20

Evangelium: Lk 10,25-37

Evangelium



Der barmherzige Samariter

Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!



Foto: Michael Tilmann

»Geh und handle genauso«, sagt Jesus am Ende des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter zu dem Gesetzeslehrer, der ihn gefragt hatte, wer sein Nächster ist. Handle genauso an meiner statt, ergänzt die im Krieg zerstörte Herz-Jesu-Figur auf dem Foto, denn »Gott hat keine anderen Hände als die deinen«. Ohne dich, Mensch, gibt es keine Barmherzigkeit auf der Erde, und die, die Hilfe brauchen, bleiben ungesehen am Wegesrand liegen.

Zum Evangelium: Er hat dem ganzen Gleichnis seinen Namen gegeben: der barmherzige Samariter, der so großzügig und uneigennützig für einen Fremden sorgte. Wir könnten die Geschichte auch mal aus der Perspektive des Opfers hören. Wie viel Angst mag der wandernde Mann gehabt haben, als die Räuber vor ihm auftauchten? Ihn auszuplündern reichte nicht, brutal schlagen sie zu, sein Leben ist in ihren Augen nichts wert. So liegt er da: blutend, verzweifelt und lauscht angstvoll, ob nicht jemand vorbeikommt. Aber ein guter Mensch muss es sein, nicht wieder einer der Räuber, der noch mal zuschlägt. Dann kommt endlich einer – Hoffnung blitzt auf. Doch er geht vorüber. Auch der Nächste sieht ihn und zuckt die Achseln. Opfer sein, das heißt eben nicht nur misshandelt zu werden, sondern auch mit dem Schmerz und der Verzweiflung alleingelassen zu werden; nicht wert, Zeit zu opfern und die eigenen Pläne zu ändern.

Dann kommt einer, der in dem Zerschlagenen den Mitmenschen erkennt. Der bremst ab, geht Umwege, gibt viel Geld aus, um zu heilen – und ist doch selbst in den Augen der Mehrheitsgesellschaft nichts wert. Es gibt viele, die in unserer Zeit Opfer werden. Ich könnte sie sehen, wenn ich nach rechts und links schaue. Wenn ich Ohren habe, die das stumme Klagen der Leidenden hören. Wenn ich nicht die Erste am Ziel sein will, sondern mich aufhalten lasse von der Not der Zerschlagenen und Missbrauchten. Wem werde ich zum Nächsten, zur Nächsten? Wem helfe ich, wieder auf die Beine zu kommen?

Christina Brunner

Unsere Nächstenliebe kennt keine Grenzpfähle; sie umfasst alle Menschen aller Sprachen, Nationen und Rassen. Papst Pius XII



Im Bild: Maria und Marta

17. Juli 2022 - 16. Sonntag im Jahreskreis (C)

1. Lesung: Gen 18,1-10a - 2. Lesung: Kol 1,24-28

Evangelium: Lk 10,38-42

Evangelium

Maria und Marta

Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

Bibelwort: Lukas 10,38-42

Was ist wirklich notwendig? Worum geht es im Leben? Um Menschen? Oder um Dinge? Wenn man Jesu Statement nicht als „Hausfrauenruffel“ missversteht, dann geht es zuerst um Beziehung. Es geht um die Zeit, die wir einem Menschen schenken, nicht um die Zeit, die wir Dingen schenken. Die Wohnung schön machen, Essen und Trinken, was zu knabbern, noch ein Nachtsch. Alles das ist schön und gut, aber nicht das Entscheidende. Das Wesentliche ist die Begegnung mit dem Menschen, der jetzt gerade da ist. Wenn aber das Nebensächliche zum Eigentlichen wird, wenn die Sorge um das Äußere wichtiger wird als die Bereitschaft, dem Göttlichen zu begegnen, dann stimmt etwas nicht. Marta wurde sauer auf ihre Schwester, sie hat das Wesentliche einer Begegnung verfehlt. Jesus hat es wieder klargestellt. Hier und jetzt in der Beziehung ganz da sein. Bei mir, bei dir und bei dem, was zwischen uns ist. Echte Begegnung braucht kein Bedienen, sie ist Begegnung auf Augenhöhe. Echte Begegnung braucht keine Dinge. Sie braucht Aufmerksamkeit, Respekt, Präsenz. Du bist jetzt da und ich bin da. Bei mir und bei dir. Und bei dem, was sich zwischen uns entwickelt. So einfach und so schwer.

Klaus Metzger-Beck

10.07.2022

XV Domenica del Tempo ordinario

Prima lettura Dt 30,10-14 Questa parola è molto vicina a te, perché tu la metta in pratica. Salmo responsoriale Sal 18 I precetti del Signore fanno gioire il cuore.

Seconda lettura Col 1,15-20 Tutte le cose sono state create per mezzo di lui e in vista di lui.

Canto al Vangelo (Gv 6,63.68) Alleluia, alleluia. Le tue parole, Signore, sono spirito e vita; tu hai parole di vita eterna. Alleluia.

Vangelo Lc 10,25-37 Chi è il mio prossimo? Colletta Padre misericordioso, che nel comandamento dell'amore hai posto il compendio e l'anima di tutta la legge, donaci un cuore attento e generoso verso le sofferenze e le miserie dei fratelli, per essere simili a Cristo, buon samaritano del mondo.

17.07.2022

XVI Domenica del Tempo Ordinario

Prima lettura Gn 18,1-10 Signore, non passare oltre senza fermarti dal tuo servo.

Salmo responsoriale Sal 14

Chi teme il Signore, abiterà nella sua tenda. Seconda lettura Col 1,24-28 Il mistero nascosto da secoli, ora è manifestato ai santi.

Canto al Vangelo (Lc 8,15) Alleluia, alleluia. Beati coloro che custodiscono la parola di Dio con cuore integro e buono, e producono frutto con perseveranza. Alleluia.

Vangelo Lc 10,38-42 Marta lo ospitò. Maria ha scelto la parte migliore.

Colletta Padre sapiente e misericordioso, donaci un cuore umile e mite, per ascoltare la parola del tuo Figlio che risuona ancora nella Chiesa, radunata nel suo nome, e per accoglierlo e servirlo come ospite nella persona dei nostri fratelli. Per il nostro Signore Gesù Cristo.

A peste fame et bello libera nos domine

Da un articolo di Riccardo Ruttar
Un tempo, presto al mattino partendo dalla chiesa, a cui accorrevano i fedeli di una manciata di paesini sparsi sul versante montano, con il prete in testa si percorrevano i sentieri tra prati e campi raggiungendo le varie frazioni. «A peste, fame et bello», risuonava il grido del parroco, cui rispondevano i fedeli: «Libera nos Domine!». La natura, i prati, i campicelli, gli orti, i boschi, i torrenti, i fienili e le mede divenivano il tempio su cui si implorava benedizione e protezione. Era bella quella tradizione. D'altronde, tranne che per noi ragazzi nati dopo la guerra, i fedeli avevano ancora

nelle orecchie l'eco dei cannoni, il frastuono dei bombardamenti, le ferite corporali e morali del grande macello, i lutti e gli stenti. Oggi, quando l'uomo ha raggiunto vette impensabili nelle scienze e nelle tecnologie, ha sviscerato i segreti del genoma, si spinge sempre più nella conquista spaziale... nella propria presunzione è convinto di poter superare, manipolare e dominare il creato a piacimento. Ma sono proprio i ricorsi come quello attuale a dimostrare la sua debolezza. Ora ascolto le notizie radiofoniche, televisive, leggo giornali, consulto i social e mi rammarico nel constatare dopo tanti decenni di tempo trascorso, come l'umanità abbia un rinnovato bisogno di innalzare suppliche, canti, preghiere e magari riflettere più seriamente sul proprio percorso storico, sull'incapacità di gestire razionalmente il proprio futuro. E corre, sale, si diffonde più veloce e pandemica la paura, che si aggiunge a quella creata dalla politica, con la coscienza che anche il mondo del benessere sta sul filo del rasoio. «A peste, fame et bello... libera nos Domine!», perché da soli, senza un richiamo al senso del messaggio evangelico al bene comune pare non ci sia prospettiva. Perché peste o Aids, Ebola o Sars, Coronavirus pandemico, contrasti e conflitti bellici sono richiami quanto mai evidenti alla ragione e anche alle responsabilità di ognuno, a iniziare dai più in alto nella gerarchia del potere.



Foto: Peter Kane

Christophorus (Fest 24. Juli)

ist als Person kaum greifbar, die Gestalt ist von Legenden umrankt. »Christusträger« war ein Ehrentitel der alten Kirche für alle Märtyrer. Im Laufe der Zeit bildete sich eine Berufungsgeschichte zur Deutung dieses Namens heraus: Der starke Mann, der nur dem Stärksten dienen will, begegnet nach langer Suche seinem Herrn in der Gestalt eines Kindes.



Im Foto v.l.n.r.: Don Luciano Mabritto, Sepp Simonini und Jubilar Peter Hofmann

Herz-Jesu-Sonntag

Sechzig Jahre im Dienste des Herrn!

Seelsorger Peter Paul Hofmann feiert 60jähriges Priesterjubiläum

Ein besonderes Jubiläumsfest fand am Herz-Jesu-Sonntag in der Pfarrgemeinde Auer statt. Seelsorger Peter Hofmann feierte das 60jährige Priesterjubiläum und seinen nahenden (Peter und Paul) 85igsten Geburtstag. Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich die Gläubigen in der Marienkirche zu einer festlichen Eucharistiefeier, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor, einer Abteilung der Musikkapelle Auer und dem Organist Tobias Simonini. Anschließend an die Messfeier folgte die Herz-Jesu-Prozession. Am Ende der kirchlichen Feierlichkeiten begrüßte die Musikkapelle den Jubilar mit verschiedenen Musikmärschen. Pfarrgemeindepräsident Sepp Simonini eröffnete nun offiziell die Jubiläumsfeier. Voller Freude und herzlicher Dankbarkeit blickte man nun zurück auf das 60jährige segensreiche Schaffen unseres Jubilars, von welchen er 33 Jahre in Auer wirkte. Katechetin Ingrid Perwanger erörterte den Lebenslauf und ging auf sein bisheriges Wirken ein (Siehe Bericht im Auerhahn 26-27).

Bürgermeister Martin Feichter überbrachte die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und dankte für die segensreiche Schaffenskraft für die Aurer Pfarrgemeinde. Im Anschluss gratulierte die Aurer Bevölkerung und die kirchlichen Vereinigungen dem Jubilar. Mit dem Mittagessen gemeinsam mit den engsten Mitarbeitern im Widum fand die Feier einen würdigen Abschluss. (PS)

Am 22. Juli hat **Maria Magdalena** ihr Fest. In der Bibel begegnet sie uns als eine der Jüngerinnen, die Jesus nachfolgen. Und sie wird zur Erstzeugin von Ostern, zur »Apostelin der Apostel«, weil sie den Jüngern die Botschaft von der Auferstehung Jesu verkündet.

Pfarrbüro - Ufficio parrocchiale / Öffnungszeiten - apertura

Montag/lunedì	ore 10:00 - 11:00 Uhr
Dienstag/martedì	ore 10:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch/mercoledì	ore 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag/giovedì	ore 10:00 - 11:00 Uhr

Don Luciano ist Montag bis Freitag von 19:00 bis 20:00 Uhr erreichbar (Vormerkung erwünscht).

Don Luciano è reperibile su appuntamento lunedì a venerdì dalle 19:00 alle 20:00.

**E-Mail: pfarrei.auer@rolmail.net
Redaktion Auerhahn: p.simonini@rolmail.net**